

## Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Regionalgruppe Essen

c/o Heinz-W. Hammer  
Im Klipp 23  
45143 Essen  
Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30  
e-mail: hwhammer@ginko.de



Sehen Sie in den  
Spiegel, Mr. Bush!

**Betr.: Pressemitteilung, gleichlautend / Stellungnahme der FG BRD-Kuba e.V. Regionalgruppe Essen, einstimmig beschlossen bei der öffentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, d. 02. 02. 2005**

Bei ihrem Vorstellungsgespräch im US-Senat Mitte Januar bezeichnete die (zu diesem Zeitpunkt erst designierte) US-Außenministerin Condoleezza Rice sechs Länder (Iran, Cuba, Birma, Nordkorea, Simbabwe und Weißrußland) als »Vorposten der Tyrannei« und lieferte damit die Vorlage für G.W.Bush zu konkreten Drohungen. Dessen 40 Mio. U\$-Dollar teure Inauguration am 20. Januar gipfelte in der musikalischen Darbietung von »Hail the Chief« - »Heil dem Führer«, was nicht nur an den Caesarenwahn des antiken Rom erinnert. In seiner Antrittsrede kündigte »Chief« Bush unter Bezugnahme auf Rice die »weltweite Befreiung von Tyrannei« an, was einer Kriegserklärung an die genannten Länder nahe kommt.

- »Vorposten der Tyrannei«? Die USA üben ein Besatzungsregime des Schreckens im Irak aus und haben bereits ein militärischen Überfall auf den Iran angekündigt!
- »Vorposten der Tyrannei«? Die USA betreiben in rechtsfreiem Raum auf ihrem illegalen Stützpunkt Guantánamo-Bay ein Foltergefängnis und unterhalten ein weltweites System von geheimen CIA-Folterlagern!
- »Vorposten der Tyrannei«? Die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright nannte 500.000 tote irakische Kinder einen »akzeptablem Preis«! Heute ist diese Dame bezeichnenderweise aktiv in einem millionenschweren »Internationalen Komitee für Demokratie in Cuba«. Es ist kaum davon auszugehen, dass sie die cubanischen Kinder höher schätzt als die irakischen.

□ Bush wiederholte seine Ankündigung, »das Feuer der Freiheit über den Globus« bzw. die »Verbreitung der Freiheit bis in die dunkelsten Winkel der Welt« tragen zu wollen.

- »Dunkelste Winkel der Welt«? Großvater Bush machte in den 30er Jahren glänzende Geschäfte mit den deutschen Faschisten und Vater Bush beschäftigte flüchtige Nazi-Verbrecher als Wahlkampfhelfer (»NRZ«, 20.02.05)!
- »Dunkelste Winkel der Welt«? Mitte 2003 gab es nach offiziellen Angaben exakt 2.078.570 Häftlinge in den US-Bundes- und Staatsgefängnissen. Fast jeder 75. Mann befindet sich in den USA im Knast – 715 Häftlinge pro 100.000 Landesbewohner. In Russland beträgt die Zahl 584, bei den Nachbarn Mexico und Canada 169 bzw. 116. Dabei gehören fast 2/3 der Knastinsassen ethnischen Minderheiten an. Rund 12 % der afroamerikanischen Männer im Alter von 20 – 30 Jahren sitzen im Gefängnis (Max Böhnel in: »ND«, 09.06.04)!

- **»Dunkelste Winkel der Welt«?** Der US-amerikanische »Gefängnis-Industrie-Komplex« ist eine einzige Verhöhnung der Menschlichkeit. Beispielhaft erwähnt seien der afroamerikanische Journalist und Menschenrechtler Mumia Abu-Jamal, der seit 20 Jahren (!) unschuldig in der Todeszelle sitzt und der Indian Movement – Kämpfer Leonard Peltier, der seit über 25 Jahren unschuldig eingekerkert ist. Erwähnt seien die »Miami 5«, die fünf cubanischen Antiterroristen, die bar jeder Rechtsgrundlage zu extremen Gefängnisstrafen (bis mehrmals lebenslänglich) eingeknastet wurden, weil sie mit gewaltfreien Mitteln Anschläge auf ihr Land verhindert haben.

- **»Dunkelste Winkel der Welt«? Look homeward, Bush!** Sehen Sie sich um im eigenen Land, in den Straßen der Armenviertel, wo die Menschen von Ihrem System massenhaft zu Arbeitslosigkeit, bitterster Armut, Drogenkonsum, Prostitution und Gewalt verdammt sind!

Demgegenüber konnte im Januar das von Bush ins Visier genommene Cuba vermelden, dass die Kindersterblichkeit auf der Insel trotz 45-jähriger völkerrechtswidriger Blockade im Vorjahr auf ein historisches Tief gedrückt werden konnte: Mit einer Sterberate von 5,8 auf Tausend liegt Cuba damit unter den 36 führenden Nationen der Welt und vor allen »Entwicklungsländern«. In den USA beträgt der Index 7 auf 1.000; bei den karibischen Nachbarn Dominikanische Republik und Haiti liegen die Werte bei 29 bzw. 76 auf Tausend, in Lateinamerika seien genannt Chile und Costa Rica (jeweils 8), Uruguay (12), Argentinien (17), Mexico (23), Peru (26) und Brasilien (33) (UNICEF-Report, nach: »UZ«, 14.01.05).

Aufgrund kostenloser Bildung und Ausbildung haben entsprechende Programme dazu geführt, dass Cuba heute die höchste Zahl an Hochschulstudent/innen seiner Geschichte zählt. Es sind 380.000 Student/innen, 233.011 von ihnen werden in den 938 bestehenden Universitätsfilialen in den 169 Kreisen des Landes ausgebildet. Derzeit werden in Cuba 444 Polikliniken betrieben, 107 davon wurden in der jüngsten Zeit völlig neugestaltet, bei 34 ist dieser Prozess im Gang. Dazu kommen die Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten, die in 27 Krankenhäusern durchgeführt werden, als Teil eines Programms, das ebenfalls alle einschließen wird; weiterhin die Eröffnung von 217 Physiotherapiepraxen in den Polikliniken, wobei bis Ende 2005 alle Polikliniken über dieses Angebot verfügen werden. Außerdem wurden 24 neue Hämodialyседienste, 88 Optiken und 118 Intensivstationen in den Kreisen eröffnet, in denen es keine chirurgischen Krankenhäuser gibt (Fidel Castro in seiner Rede vor dem XIII. Kongress des Kommunistischen Jugendverbandes [UJC] am 05.12.04).

Diese Liste ließe sich seitenlang fortsetzen mit beeindruckenden Beispielen von Jugendclubs, Altenzentren, Frauenförderung, Behindertenbetreuung, Literaturförderung u.v.a.m.

- **»Vorposten der Tyrannei«?** Obwohl niemand behauptet, dass Cuba ein Paradies wäre, so ist es doch den barbarischen Zuständen in vielen Teilen der USA, aber auch den brutalen Sozialmassakern in der BRD und anderen europäischen Ländern weit voraus.

- **»Vorposten der Tyrannei«?** G.W. Bush hat als Gouverneur von Texas 152 Vollstreckungsbefehle für Hinrichtungen persönlich unterzeichnet. Unter seiner Präsidentschaft befinden sich derzeit 3.500 Häftlinge in den US-Todestrukturen.

- **»Vorposten der Tyrannei«?** Sehen Sie in den Spiegel, Mr. Bush!

Cuba hat viele Freundinnen und Freunde – überall auf der Welt. Auch in der EU und der BRD muss und wird die Solidarität mit Cuba gegen die massierten Angriffe und sogar offenen militärischen Drohungen verstärkt werden. Wir müssen nicht nur den Militaristen im Weißen Haus, sondern auch deren Satrapen im eigenen Land in den Arm fallen: *»Der Vize-Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Hans-Ulrich Klose (SPD), sagte (...) im Deutschlandradio, Bushs Rede von Freiheit und vom Vorgehen gegen Diktaturen sei eine große Ankündigung gewesen. „Ich finde, das ist etwas, was wir nicht kaputt reden, sondern unterstützen sollten.“«* (»dpa/ND«, 22.01.05)

□ Die FG BRD-Kuba e.V. Essen protestiert entschieden gegen die offen militärischen Drohungen der US-Regierung gegen das souveräne Cuba. □ Wir fordern den SPD-Vorstand auf, sich von den aggressiven Äußerungen des Herrn Klose zu distanzieren. □ Wir fordern die deutsche Bundesregierung auf, sich statt dessen gegen die Kriegstreiber im Weißen Haus zu positionieren und damit einen aktiven Beitrag zur notwendigen Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen auf der Basis des Völkerrechts zu leisten.

□ Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. Regionalgruppe Essen erklärt ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem cubanischen Volk und seiner revolutionären Regierung sowie dem Recht Cubas auf Souveränität, Selbstbestimmung und auf eine eigenständige Entwicklung.

□ Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. Regionalgruppe Essen unterstützt die regionalen und zentralen Proteste gegen den Bush-Besuch am 22./23. Februar unter dem Motto »Not welcome, Mr. Bush!«.

**\* Schluss mit der Blockade und allen Kriegsdrohungen –  
Hände weg von Cuba!**

**\* USA raus aus Irak und Guantánamo!**

*FG BRD-Kuba e.V. Essen,  
Mitgliederversammlung am 02.02.04;  
i.A. Heinz-W. Hammer, Vorsitzender*